

# Das Geschenk

Laura und Tim packen gerade neugierig ein Geschenk aus, das ein weit weg wohnender Cousin an Tim geschickt hat.

Dieser Cousin, er heißt Finn-Luca, wohnt in einer größeren Stadt, wo es ganz andere Läden gibt als bei ihnen. Seine Familie ist ziemlich wohlhabend.



Tim öffnet das Paket: „Wow! Super! Turnschuhe! Aber warte mal, die sind ja gebraucht. Das sind Finn-Lucas alte Schuhe!“

Tim ist etwas verwirrt. Warum packt man ein paar getragene Turnschuhe als Geschenk ein? Und warum verschenkt man sie überhaupt?

„Du, Laura“, fragt Tim mit einem ganz merkwürdigen Unterton, „glaubst du, er möchte mir durch die Blume mitteilen, dass meine Füße riechen?“

Tim fühlt sich nach seiner unangenehmen Unterhaltung mit Richard ständig unter Beobachtung. Er gibt sein Bestes, häufig zu duschen, ein Deo zu benutzen, Haare und Zähne gepflegt und sauber zu halten. Auf keinen Fall möchte er, dass Richard herausfindet, er, Tim, würde sich nicht an seine eigenen Ratschläge halten. Außerdem fühlt es sich großartig an, immer sauber und frisch zu sein, und es gibt einem ein viel besseres Selbstwertgefühl.

Laura antwortet ernst: „Ich habe noch nie bemerkt, dass deine Füße riechen.“

Tim sagt: „Na, ein Glück. Mama hat gesagt, dass die Füße in meinem Alter schon mal schwitzen können. Sie hat mir geraten, häufiger die Schuhe zu wechseln und Backpulver reinzustreuen.“

„Ich bin ganz sicher, dass bei dir alles in Ordnung ist“, versichert Laura noch einmal. „Ich finde aber Finn-Lucas Verhalten komisch. Merkst du, wie wichtig es für ihn ist, immer nur die neuesten, teuersten und coolsten Schuhe und Klamotten zu tragen? Die hier sind doch noch wie neu!“

„Das ist die Schule, auf die er geht“, vermutet Tim. „Die beurteilen sich nur nach ihrem Outfit!“ Er lacht: „Ehrlich, mir ist es so egal, was für Schuhe ich anziehe. Hauptsache sie sind bequem und man kann damit gut laufen ... und sie riechen nicht!“, fügt er hinzu.

Tim ist recht entspannt, wenn es um das Thema „Mode“ geht. Natürlich möchte er modisch gekleidet sein und so ansprechend wie möglich aussehen. Aber „Mode“ ist nicht sein Ein und Alles, für ihn gibt es viele andere Dinge, die ihm

„Ehrlich, mir ist es so egal, was für Schuhe ich anziehe. Hauptsache sie sind bequem und man kann damit gut laufen.“



wichtiger sind. Außerdem hat er begriffen, dass es manchmal besser ankommt, ein bisschen anders zu sein als die Anderen, spätestens seit der Geschichte mit der kurzen Hose. Und er weiß, dass gepflegt und gesund sein viel entscheidender für ein ansprechendes Erscheinungsbild ist als die neueste Mode.

„Er hat es aber doch sehr hübsch verpackt“, sagt Laura. „Das erinnert mich ein wenig an meine Schulfreundin Jacqueline. Sie hat neulich einen tollen, aber sehr knalligen roten Lippenstift benutzt. Als ich mich mit ihr unterhalten habe, konnte ich genau sehen, dass sie ihre Zähne nicht geputzt hatte. Gruselig! Außen hui und innen pfui, sagt Mama dazu immer.“

Sie trinken gerade gemütlich einen Kakao zusammen (manchmal kann man die Pickelangst etwas verdrängen), als das Telefon klingelt. Es ist Finn-Luca.

„Ja ja.....“, sagt Tim, „die Schuhe gefallen mir, aber ich habe schon welche. Trotzdem danke! Alles klar, ich werde sie tragen, damit du dich besser fühlst, dass du sie losgeworden bist!“

Tim legt auf, leicht sauer, was man auch an seinem Tonfall hört.

„Oha“, meint Laura „das klingt nach leichter Auseinandersetzung!“

Tim atmet tief durch: „Ich finde es überhaupt nicht toll, das Opfer seiner Wohltätigkeitsattacken zu sein! Das macht er doch nur, damit er kein schlechtes Gewissen hat, wenn er seine Kohle dauernd für neue Sachen, die er gar nicht braucht, ausgibt. Er hat mir gerade von den neuen Superturnschuhen vorgeschwärmt, die er bekommen hat, obwohl die hier doch noch völlig in Ordnung sind. Ach ja, und jetzt lässt er sich noch ein schickes, teures Augenbrauen-Piercing machen.“

Laura quiekt: „Iiih! Wie können die Leute so was machen lassen und gut finden? Schlimmer ist nur noch, wenn sie sich die Dinger in die Zunge machen lassen, oder in die Nase! Oder in die Lippen!“

„Ich würde das gar nicht aushalten, wenn ich das jetzt machen lassen würde! Na gut, an den Ohrläppchen ist es nur Knorpelgewebe. Aber ein Mädchen aus der Parallelklasse hat sich die Zunge piercen lassen und jetzt kann sie nicht mehr deutlich sprechen, weil man einen Nerv getroffen hat. Warum tun sich die Leute so etwas nur an?“

„Um cool zu sein“, erklärt Tim. „Wenn du meinst, genau das brauchst du, um cool zu sein, machst du es eben, auch wenn es weh tut.“

„Wenn du meinst,  
genau das brauchst du,  
um cool zu sein,  
machst du es eben,  
auch wenn es weh tut.“

„Aber“, wirft Laura ein, „das kostet doch auch viel Geld. Ich hätte ein schlechtes Gewissen, wenn ich das schwer verdiente Geld meiner Eltern für sowas ausgeben würde.“

Die beiden sind sich einig. Tims Laune bessert sich wieder. Er trägt Finn-Lucas Schuhe ab sofort immer dann, wenn er die anderen lüften möchte, auf diese Weise sind sie nützlich. Allerdings zieht er sie nie ohne eine gewisse Abneigung an.

Laura erzählt ihrer Tante, dass es vielleicht besser wäre, Finn-Luca würde Tim keine solchen „Geschenke“ mehr schicken.